



cavallino

restaurant | pizzeria
mozzarellabar

Das **cavallino** präsentiert:

Ein kleiner Rundgang durch Ulm

In Ulm und um Ulm und um Ulm herum. Diese Redensart eilt der Stadt weit voraus. So weit, dass manch Besucher nur diesen Zungenbrecher kennt, aber sonst noch kaum etwas von der Donau-Stadt gehört hat. Das **cavallino** zeigt Ihnen die schönsten Plätze und Sehenswürdigkeiten von Ulm. Kommen Sie mit: auf eine Entdeckungstour durch das historische wie moderne Ulm....

Startpunkt unserer kleinen Rundreise ist das **cavallino**. Frisch gestärkt geht es los. Auf der gegenüber liegenden Seite des Platzes tritt die Blau aus einem Tunnel hervor. Links neben der Blau schlängelt sich ein kleines Gässchen entlang. Diesem Weg folgen wir, bis wir linkerhand ein großes Backstein-Gebäude sehen. Vor uns liegt der **Neue Bau**. Der zwischen 1585 und 1593 erbaute schlossähnliche Komplex diente früher als Mehrzweckgebäude: Es wurde gleichzeitig als Rat- und Schwörhaus, Gerichtssaal, Gefängnis und städtisches Lager für Salz, Wein und Korn genutzt. Heute beherbergt der Neue Bau die Ulmer Polizeiinspektion.



Der Neue Bau
mit Münster im
Hintergrund

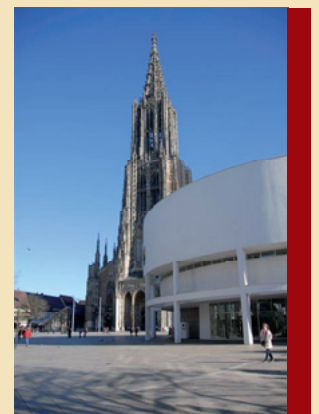
Direkt vor dem Neuen Bau biegen wir nach links ab: in den Lautenberg. Die Straße führt uns hinauf Richtung Hirschstraße und Münsterplatz. Anschließend halten wir uns schräg rechts und stehen schon auf dem Münsterplatz. Unübersehbar liegt nun der erste Höhepunkt unseres Rundwegs vor uns: das **Ulmer Münster**.

Der Kirchturm ragt hoch in den Himmel hinaus. Mit 161,5 Metern ist er der höchste der Welt. Wer sich vor den 768 Stufen der Hauptturmterasse nicht scheut, der sollte einen Aufstieg auf den Turm wagen: Der Blick über die Dächer Ulms entschädigt für so manchen Schweißtropfen.

Die Ulmer sind stolz auf ihr Münster. Wenn man sich die Geschichte anschaut, wundert das nicht: Das Münster ist eine reine Bürgerkirche. Im Jahre 1377 beschloss die Ulmer Bürgerschaft den Bau der Kirche und finanzierte das Gotteshaus komplett durch Spenden und Steuermittel.

Der Münsterplatz offenbart dem Besucher mehr als einen historischen Blick. Nur ein paar Schritte vom altherwürdigen Münster entfernt, haben die Ulmer sich ein Stück Modernität geschaffen: das **Stadthaus**, 1993 erbaut vom amerikanischen Stararchitekten Richard Meier. Übrigens: Im Stadthaus finden Sie das Ulmer Touristenbüro – falls Sie an weiteren Informationen über Stadt, Veranstaltungen und Programmen (z.B. Stadtplan) interessiert sind.

Der Kontrast zwischen Münster und Stadthaus könnte kaum größer sein – und genau das fasziniert. Die Integration der so verschiedenen Baustile ist ein Beispiel für die gelungene Gradwanderung zwischen Historie und Moderne, die Ulm heute prägt. Nicht nur das Stadthaus, sondern auch die pyramidale Glasbau der neuen Zentralbibliothek und die Neue Ulmer Mitte zeugen davon.



Blick über dem Münsterplatz.
Rechts im Vordergrund das
Stadthaus, im Hintergrund das
Münster.

Wenn wir vom Haupteingang des Münsters links am Stadthaus vorbei gehen, gelangen wir zur Neuen Straße. Hier biegen wir links ab und gelangen so zur Neuen Ulmer Mitte. Wo sich bis vor wenigen Monaten nur eine breite Straße befand und die Stadt teilte, verbindet sie nun Münsterplatz und Altstadt auf moderne Weise.



Blick über dem Münsterplatz. Rechts im Vordergrund das Stadthaus, im Hintergrund das Münster.

Im November 2007 wurde übrigens das zuletzt fertig gestellte Gebäude eingeweiht, die **Kunsthalle Weishaupt**. Sie beherbergt eine bedeutende Privatsammlung zeitgenössischer Kunst. Geplant und erbaut hat die Kunsthalle der Münchener Architekt Wolfram Wöhr, ein langjähriger Mitarbeiter von Richard Meier.

Von moderner Architektur geht es nun zu historischer Bau-Kunst, zum **Ulmer Rathaus**. Die Neue Straße überquert liegt es direkt vor uns, ein Gebäude, rundherum verziert mit prächtigen Wandmalereien. So bunt wie seine Verzierungen, so bunt ist auch die Baugeschichte des Hauses: 1370 errichtet, zeigt das Gebäude Spuren verschiedener Zeiten. Der älteste Teil ist der Südostflügel mit seinen spätgotischen Fenstern und Figureschmuck. Am Ostgiebel befindet sich auch die astronomische Uhr. Sie ist mit ihren fünf beweglichen Teilen die komplexeste in Süddeutschland.

Links: Das alte Rathaus ist mit Wandmalereien reich geschmückt.

Rechts: Die neue Zentralbibliothek mit Rathaus.



Gehen Sie nun um das Rathaus herum, dann entdecken wir sie wieder: die Faszination von alt und neu. Umrahmt von der historischen Altstadt fügt sich die **Zentralbibliothek** als gläserne Pyramide in das Ulmer Stadtbild ein. Kleiner Tipp: Wer sich an die Treppen des Münsters nicht heranwagen wollte, aber dennoch nicht auf den Blick über die Donaustadt verzichten möchte, kann es im Lesesaal der Bibliothek versuchen. Hier, von der Pyramidenspitze aus, schauen Besucher zumindest aus einer kleinen Vogelperspektive über Ulm. Und gemütliche Ledersessel zum Ausruhen gibt es gratis dazu.

Frisch erholt geht es nun weiter. Wenn wir aus der Bibliothek herauskommen, führt rechts ein kleiner Weg zur Donau hinab – durch das **Metzgertor**. Der 1345 vollendete und nach der Metzgerinnung benannte Turm wird auch der „Schiefe Turm“ von Ulm genannt, denn er neigt sich 2,05 Meter, das sind 3,3 Grad (beim Turm von Pisa sind es 5,1 Grad), nach Nordwesten. Der Legende nach geriet der Turm in die Schiefelage, weil alle Metzger von Ulm sich im Turmzimmer versammelt hatten. Nach einigen Quellen auf Ruf des Bürgermeisters, nach anderen Quellen, weil sie dort eingesperrt waren. Denn sie hatten die Ulmer mit arglistigen Tücken hinters Licht geführt,



Der Metzger Turm diente zeitweilig als Gefängnis.

um ihre eigene Kasse aufzubessern: Die Metzger haben ihre Würste mit Sägemehl gestreckt, die Größe halbiert, dafür aber gleich den doppelten Preis genommen.

Der Metzger Turm selbst ist aus dem Ulmer Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Er schließt zu beiden Seiten an die Stadtmauer an. Links führt eine Steintreppe auf die **Stadtmauer** hinauf. Von dort haben Sie einen wunderschönen Blick auf die Donau, die das baden-württembergische Ulm vom bayrischen Neu-Ulm trennt.

Wir setzen unseren Rundweg auf der Stadtmauer fort. Von der Treppe aus gehen wir rechts und kommen unserem nächsten Ziel näher: dem berühmten Fischer- und Gerberviertel. Doch auch unterwegs gibt es einiges zu sehen: Lassen Sie Ihren Blick einfach schweifen, ob linkerhand zur Donau-Promenade oder nach rechts gewandt, in Richtung der urigen Altstadthäuser mit ihren lauschigen Gärten.

Nach einigen Metern treffen wir auf eine Treppe abwärts, ignorieren diese jedoch und spazieren weiter auf der Stadtmauer. Einige Schritte weiter führt uns dann die zweite Treppe rechterhand hinab, mitten hinein ins legendäre Fischer- und Gerberviertel. Wir stehen nun mitten auf dem **Fischerplätzle**. Wenn wir nun rechts am Zunfthaus der Fischerleute vorbei, dem kleinen verwinkelten Weg folgen, gelangen wir bald zum **Schiefen Haus**. Das Fischerhaus aus dem Jahre 1443 macht seinem Namen nicht erst seit gestern alle Ehre. Bereits im 17. Jahrhundert geriet das direkt an der Blau gelegene Haus außer Lot. Heute ist das Gebäude saniert und beherbergt ein Hotel.

Wir gehen nun zurück zum Fischersplätzle und biegen dann rechts in die Fischergasse ab. Entlang der Straße finden Sie überall kleine Nebengässchen. Gehen Sie ruhig ein paar Schritte hinein. Im Fi-

Das schiefe Haus wird seinem Namen gerecht. Auf morastigem Boden gebaut, sackte es immer mehr ab. Heute können sich die Gäste allerdings sicher fühlen.



scher- und Gerberviertel gibt es an jeder Ecke etwas zu sehen: ob besonders hübsch renoviertes Fachwerkhäuser, liebevoll bepflanzte Blumenkübel oder die Blau, die sich zwischen den Häuserschluchten entlang schlängelt und das Sonnenlicht spiegelt. Hier lassen wir uns einfach ein wenig treiben und entdecken die malerischen Eckchen des Viertels.

Die Fischergasse führt uns schließlich zu einem kleinen Platz. Wir biegen hier rechts ab in Richtung Brücke und Weinhof. Von der Brücke aus, die über die Blau führt, haben wir einen wunderschönen Blick auf die kleinen am Flüsschen gelegenen Häuser. Wollen Sie noch ein bisschen mehr in diese Idylle abtauchen? Dann biegen Sie einfach am Weinhof rechts ab und schlendern durch das Sträßchen **Auf der Insel**.

Zurück am Weinhof gehen wir nun links entlang der Blau weiter und treffen wieder auf den Neuen Bau. Wir gehen nun das uns schon bekannte Gässchen zurück zum **cavallino**, wo uns eine kulinarische Stärkung erwartet.

Übrigens: Haben Sie ihn entdeckt, den kleinen Spatz, der an so manchem Gebäude prangt, wie auch auf dem Langhaus des Ulmer Münsters? Das ist der **Ulmer Spatz**. Vor langer, langer Zeit, als die Ulmer noch an ihrem Münster bauten, wollten sie einen langen Balken durch das Stadttor fahren. Quer auf den Wagen geladen, passte der Balken einfach nicht durch das Tor. Und so rief einer, man solle doch den Balken kürzen. Und ein andere schlug vor, das Tor zu erweitern. Doch da bemerkten die Ulmer einen kleinen Spatzen. Er hatte einen Strohalm im Schnabel und trug ihn direkt in sein Nest – der Länge nach und nicht quer. Die Ulmer hatten ihren Lehrmeister gefunden.



cavallino

restaurant | pizzeria
mozzarellabar

Öffnungszeiten:

Montags bis Freitags von 10:30 bis 24:00

Reservierungen: Telefon 0731-140 60 803